

Newsletter Nr.3

SKV-Evaluationsprojekt FaBe
(Fachfrau, Fachmann Betreuung)

Zwischenbericht über den Projektverlauf

Vor den Sommerferien fand das 2. Treffen der Projektgruppe des SKV-Evaluationsprojekts statt. Bis auf einen Sitz ist die Projektgruppe komplett – leider ist es trotz zahlreicher Bemühungen nicht gelungen, im Kanton Aargau den 4. Sitz zu besetzen¹. Somit umfasst die Projektgruppe nun 16 Lehrbetriebe aus 4 Kantonen², wobei hinsichtlich Grösse, Organisation, Anzahl Lehrverhältnissen und Ausbildungs-Struktur für das Projekt interessante Unterschiede bestehen. Was die Funktion der Projektgruppen-Mitglieder betrifft, sind sowohl Kita-Leiterinnen als auch Kleinkinderzieherinnen (Gruppenleiterinnen) vertreten. Ein Teil von ihnen ist dabei als Berufsbildnerin in Zukunft direkt am Ball. Diejenigen, die nicht selber als Berufsbildnerinnen wirken, stellen den regelmässigen internen Austausch mit ihren Berufsbildnerinnen sicher.

Das 2. Projektgruppen-Treffen diente der Vertiefung der bereits am 1. Treffen (März 2006) ermöglichten Kontakte. Zahlreiche organisatorische Fragen wurden geklärt: Einerseits innerbetrieblich, was die Lehrbetriebe angeht, andererseits bezogen auf die Zusammenarbeit in der Projektgruppe. Eine vertiefte Auseinandersetzung erfolgte mit den Evaluationsfragen sowie mit den verschiedenen vorhandenen Ausbildungs-Unterlagen (Bildungsplan, OdA-Ordner, SKV-Ausbildungskonzept "Praxisausbildung konkret", individueller Ausbildungsplan, Arbeits- und Projektdokumentation usw.). Aktualisiert wurden auch die kantonal geltenden "Facts".

Innerbetrieblich haben sich die Projektbetriebe unterdessen so weit organisiert, dass sie für den Ausbildungsbeginn bereit sind. Erste Initiativen zur überbetrieblichen (organisatorischen, fachlichen, inhaltlichen) Koordination sind bei den grösseren Trägerschaften (Childcare, ABB, GFZ) in Ansätzen vorhanden. Regional, z.B. in Erfa-Gruppen, wird seitens der Projektgruppen-Mitglieder künftig regelmässig über den Projektverlauf informiert.

Klärungsbedarf besteht bezüglich der Ausbildungsunterlagen und -werkzeuge. Ein Teil der Projektgruppe hat das SKV-Ausbildungskonzept "Praxisausbildung konkret" noch nicht kennen gelernt. Ausserdem liegt dieses noch nicht druckreif vor. Deshalb orientiert man sich vorderhand am OdA-Ordner und OdA-Modellehrgang. Der grösste Teil der Projektgruppe zieht es aber vor, mit dem SKV-Konzept zu arbeiten. Eine Klärung dieser Fragen wird erfolgen können, sobald sich alle in das Konzept eingearbeitet haben. Im Idealfall kann sich die Projektgruppe auf die Umsetzung des SKV-Konzepts festlegen, so dass gilt: 1 Konzept für alle.

Im Zentrum des Evaluationsprojekts stehen die Evaluationsfragen. In ihnen kristallisieren sich *aus der Perspektive der Lehrbetriebe* detailliert und differenziert die Projektziele. Die Evaluationsfragen sind in einem mehrseitigen Katalog aufgelistet. Dieser kann über das Sekretariat des SKV bezogen werden (siehe Kasten). Er ist in die folgenden Bereiche gegliedert:

1. Umsetzung (allgemein) von Bildungsplan, Bildungszielen, Modellehrgang
2. Umsetzung der neuen Ausbildung im Lehrbetrieb

3. Umsetzung der neuen Ausbildung in der Berufsschule
4. Umsetzung der neuen Ausbildung in den überbetrieblichen Kursen
5. Umsetzung der neuen Ausbildung an der LAP
6. Fragen zum Abschlussprofil der neuen Ausbildung
7. Diverses

Die Antworten zu den Evaluationsfragen ergeben sich im Rahmen der 3-jährigen Projektzeit durch den fortlaufenden Austausch der Erfahrungen in der Projektgruppe. Dieser Austausch beinhaltet methodisch und schriftlich erfasste Rückmeldungen der Projektgruppen-Mitglieder. Dabei benutzt die Projektgruppe das folgende Frageraster:

1. *Ausbildungsverlauf*: Wie verlief die Ausbildung ganz allgemein in der betroffenen Zeitspanne³?
2. *Zusammenarbeit*: Wie verlief die Zusammenarbeit mit der FaBe?
3. *Bildungsziele Lehrbetrieb*: Wie wird die Umsetzung der Bildungsziele im Lehrbetrieb erlebt?
4. *Bildungsziele Berufsschule*: Wie wird die Umsetzung der Bildungsziele in der Berufsschule erlebt?
5. *Bildungsziele ÜK's*: Wie wird die Umsetzung der Bildungsziele in den ÜK's erlebt?
6. *Fragen*: Wo liegen meine Fragen?
7. *Erkenntnisse, Hypothesen, Meinungen*: Welches sind meine in der Zwischenzeit entstandenen Erkenntnisse, Thesen und Meinungen über die neue Ausbildung?
8. *Bemerkungen*: Was möchte ich sonst noch dazu bemerken?

1 Falls sich ein Lehrbetrieb für die Mitarbeit interessiert, kann mit der Geschäftsstelle des SKV Kontakt aufgenommen werden.
2 5 aus dem Kanton Zürich, 4 aus dem Kanton St. Gallen, 4 aus dem Kanton Luzern und 3 aus dem Kanton Aargau.
3 Die Projektgruppe trifft sich ca. 4 Mal pro Jahr für diesen Austausch. Somit umfasst die jeweils erfasste Zeitspanne ca. 3 Monate.

Grundlage für die Bearbeitung dieses Fragerasters ist das regelmässige, möglichst wöchentliche Ausbildungsgespräch der Berufsbildnerin mit ihrer Lernenden. Dafür sollte ca. 1 Stunde reserviert werden. Die Gespräche werden protokolliert. Die Evaluationsfragen lassen sich dabei regelmässig, aber situationsangemessen und dosiert einbringen.

Die Bearbeitung der Evaluationsfragen wird unter Berücksichtigung der kantonalen Unterschiede erfolgen, denn diese sind trotz eidgenössischer Bildungsverordnung vorhanden. Mit anderen Worten: Diese wird nicht einheitlich umgesetzt, sondern die Umsetzung sieht regional unterschiedlich aus. Beispielsweise kann in den 4 Projektkantonen auf folgende Eigenheiten bezüglich Berufsschule hingewiesen werden:

- *Anzahl Klassen im Kinderbereich (nur Grundbildungsbereich, also ohne verkürzte Lehre für Erwachsene):* ca. 14 im Kt ZH / ca. 1 im Kt AG / ca. 2 im Kt LU / ca. 2 im Kt SG
- *Organisation der Schultage:* linear 1.5 + 1.5 + 1.5 Tage in jedem Lehrjahr im Kt ZH / 2 + 2 + 1 im Kt AG / 2 + 2 + 2 im Kt LU / 2 + 2 + 1 im Kt SG

Auch bei den ÜK's gibt es regionale Unterschiede zu berücksichtigen. So beginnt der 1. ÜK für die innerschweizer Kantone zum Beispiel bereits nach den Sommerferien, das heisst die Daten sind bereits festgelegt.

Für einen guten Einstieg in die neue Ausbildung und in die Zusammenarbeit mit den neuen Lernenden ist es sehr wichtig, dass die Probezeit gut abgeschlossen werden kann. Unerlässlich sind hierzu 2 Probezeitgespräche, eines in der Halbzeit und eines vor Ablauf der Probezeit. Eine erfolgreich abgeschlossene Probezeit ist ein erster Meilenstein auch für die Projektgruppe.

Weitere Meilensteine fürs 1. Semester sind: Die 1. Ausbildungsplanung (individueller Bildungsplan) erstellen / die ersten Arbeitsdokumentationen, die die Lernenden erarbeiten, beurteilen / den Einstieg in die Berufsschule mit den Lernenden auswerten / den 1. ÜK mit den Lernenden auswerten / die 1. Projektdokumentation beurteilen / den 1. Bildungsbericht erstellen.

Was die einzelnen Lernenden betrifft, zeigt die Gesamtstatistik: In den 16 Lehrbetrieben werden ab August 20 zukünftige *Fachfrauen* Betreuung und 2 (!) *Fachmänner* Betreuung ausgebildet. Diese sind Ende 2006 zwischen 17 Jahre und 23 Jahre alt. Die meisten sind 18 Jahre (7 Personen) oder 19 Jahre (7 Personen) alt. Nur 1 Person ist 17-jährig. Von den Schulabschlüssen her erfüllen 15 Personen *mittlere* Anforderungen, 5 Personen *höhere* Anforderungen und nur 2 Personen *niedrige* Anforderungen. Und bezüglich Vorerfahrungen zeigt sich, dass alle mindestens 1 Jahr lang bereits Erfahrungen in der Kinderbetreuung gesammelt haben: 5 Personen haben 1 Kita-Praktikum, 9 Personen mindestens 2 Kita-Praktikas oder mehr und 8 Personen andere berufliche Erfahrungen. Mit anderen Worten: Die Projektbetriebe haben es mit vorerfahrenen Personen zu tun, bei denen die Ausbildung nicht bei Null beginnen muss.

Der Ausbildungsaufwand (= Zeitaufwand) wird von der Projektgruppe auf allen Funktionsebenen (von der Kitaleiterin, von der Gruppenleiterin, von der Berufsbildnerin) systematisch erfasst. Ebenfalls erfasst wird der Aufwand, den die FaBes einerseits für Aufgaben *seitens der Berufsschule*, andererseits für Aufgaben *seitens des Lehrbetriebs* haben.

Das 1. Treffen mit der Begleitgruppe, die in der Projektorganisation vorgesehen ist, hat noch nicht stattgefunden. Es wurde vom Juni auf Ende August verschoben. Deshalb erfolgt die diesbezügliche Information im nächsten Beitrag.

Die nächsten Treffen der Projektgruppe finden in den Halbgruppen (SG + ZH / AG + LU) statt. Bis Ende Jahr sind Treffen im September und im November geplant.

Im Krippenjournal wird in Zukunft regelmässig (mindestens in jeder 2. Ausgabe) über den Verlauf des Projekts berichtet. Die Newsletter sind auch auf der Homepage des SKV's aufgeschaltet (→ Berufsbildung/Downloads).

Daniel Eggenberger

Katalog der Evaluationsfragen

Der Katalog kann angefordert werden beim:

SKV-Sekretariat
Postfach 2773
8022 Zürich
info@krippenverband.ch
Tel./Fax 044 212 24 44/45

Für SKV-Mitglieder ist er gratis, von Nicht-Mitgliedern wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 7.50 erhoben.